
Press Release · Communiqué de Presse ·
Comunicado de Prensa · Comunicato Stampa

LINDE AG
Zentralverwaltung
Unternehmenskommunikation

Abraham-Lincoln-Str. 21
D-65189 Wiesbaden
Telefon 0611 / 770-317
Telefax 0611 / 770-690
<http://www.linde.de>

Zwischenbericht des Linde Konzerns: Januar – September 2001

Linde baut Marktstellung in schwierigem Umfeld aus

Konjunktur

Die Lage der Weltwirtschaft hat sich in den letzten Monaten deutlich verschlechtert. Da sich die Konjunktur in allen großen Wirtschaftsregionen fast zeitgleich abschwächte, verstärkten sich die Abschwungtendenzen gegenseitig. So verlor das Wirtschaftswachstum in Westeuropa deutlich an Schwung. Deutschland befindet sich am Rande einer Rezession. Die Investitionstätigkeit erwies sich als nicht so robust wie erwartet. Die Unternehmen haben angesichts der schwachen Nachfrage sowie der gesunkenen Kapazitätsauslastung und der Unsicherheit über die künftige wirtschaftliche Entwicklung ihre Ausrüstungsinvestitionen eingeschränkt.

Konzern

Bei einem insgesamt schwächeren 3. Quartal stieg der Auftragseingang im Konzern in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um 2,8 Prozent auf 6,752 Milliarden Euro (Vj. 6,571 Milliarden Euro). Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 2,3 Prozent auf 6,185 Milliarden Euro (Vj. 6,047 Milliarden Euro). Ohne den Anlagenbau, dessen Aufträge projektbedingt nicht kontinuierlich abgerechnet werden, nahm der Umsatz um 4,8 Prozent zu. Erfreulich entwickelte sich der Auftragsbestand. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Prozent auf 7,084 Milliarden Euro.

Das operative Ergebnis (EBITA) des Konzerns verbesserte sich um 3,6 Prozent auf 515 Millionen Euro. Aufgrund einer höheren Zinsbelastung lag das Ergebnis vor Steuern (EBT) mit 281 Millionen Euro um 4,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahres.

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich wie im Vorjahr auf 1,29 Euro, ohne Berücksichtigung der Goodwill-Abschreibung auf 1,95 Euro (Vj. 1,93 Euro).

Ausblick

Die ungünstige gesamtwirtschaftliche Lage stellt den Linde Konzern vor große Herausforderungen. An unserem Ziel für 2001, ein Umsatzwachstum von rund 8 Prozent zu erreichen, halten wir fest. Dazu wird vor allem der Anlagenbau mit einer Zunahme von 33 Prozent beitragen. Das operative Ergebnis (EBITA) der Arbeitsgebiete wird sich ebenfalls um rund 8 Prozent erhöhen.

Aufgrund gestiegener Belastungen im Zentralbereich, die unter anderem auf höhere Aufwendungen zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken zurückzuführen sind bzw. im Zusammenhang mit der Umstellung auf internationale Rechnungslegung stehen sowie zunehmende Zinsaufwendungen, wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Konzern nur unterproportional zum Umsatz wachsen.

Technische Gase

Positiv entwickelte sich das Arbeitsgebiet Technische Gase. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent auf 2,919 Milliarden Euro (Vj. 2,796 Milliarden Euro). Dazu trug das Industriegasegeschäft mit 3,2 Prozent und der Bereich Healthcare mit 12,3 Prozent bei. Auf vergleichbarer Basis nahm der Umsatz um 6,8 Prozent zu. Hierbei ist zu erwähnen, dass im Vorjahr Gaseumsätze der AGA-Aktivitäten in den Niederlanden und Österreich enthalten waren, die wir aufgrund kartellrechtlicher Auflagen inzwischen veräußert haben.

Nachdem Linde im August die Zulassung für INO (Inhaled Nitric Oxide) als Medikament auch in Europa erhalten hat, haben wir mit dem Aufbau der Distribution und Vertriebsorganisation begonnen. Nach Anlaufkosten im laufenden Jahr gehen wir für 2002 von einem Umsatz- und Ergebnisbeitrag aus.

In Deutschland erzielte das Arbeitsgebiet einen Umsatzanstieg von 4,0 Prozent auf 621 Millionen Euro (Vj. 597 Millionen Euro). Dabei wies das On-site-Geschäft mit 11,2 Prozent die höchste Steigerungsrate auf. Das Flüssiggeschäft wuchs um 4,7 Prozent, während das Flaschengeschäft einen leichten Rückgang von 0,6 Prozent verzeichnete.

Die Flaschendistribution und Vertriebsstruktur konnten im Rahmen der AGA-Integration durch die Schließung mehrerer Abfüllwerke weiter optimiert werden.

Im übrigen Europa stieg der Umsatz um 1,3 Prozent auf 1,284 Milliarden Euro (Vj. 1,267 Milliarden Euro). Auf vergleichbarer Basis nahm der Umsatz um 6,6 Prozent zu.

In Großbritannien und Frankreich haben wir im Flüssiggasgeschäft bedeutende Lieferverträge abgeschlossen. Während in Nordeuropa das Wachstum währungsbedingt schwächer ausfiel, zeigte der Umsatz in Osteuropa erneut zweistellige Zuwachsraten.

Das Gasgeschäft in Nordamerika wuchs in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 Prozent auf 724 Millionen Euro. Der Anstieg bei den Industriegasen basiert ausschließlich auf dem On-site-Geschäft, da das Flaschen- und Flüssiggasgeschäft aufgrund der schwachen Konjunktur rückläufig waren. Der Bereich Healthcare erzielte ein überproportionales Umsatz- und Ergebniswachstum.

Währungsbedingt und gebremst durch die anhaltend schwierige wirtschaftliche Situation in den Kernmärkten Brasilien und Argentinien stieg der Umsatz in Südamerika um 1,7 Prozent auf 246 Millionen Euro (Vj. 242 Millionen Euro).

Die Geschäftsentwicklung in der Region Asien/Pazifik verlief weiterhin positiv.

In Deutschland sowie in West- und Osteuropa schreitet die Realisierung der Synergien aus der AGA-Integration planmäßig voran. Bis zum Jahresende werden Kosten in Höhe von 50 Millionen Euro eingespart.

Das operative Ergebnis des Arbeitsgebiets erhöhte sich um 16,4 Prozent auf 432 Millionen Euro (Vj. 371 Millionen Euro).

Anlagenbau

In den ersten neun Monaten lagen der Bestelleingang im Anlagenbau mit 808 Millionen Euro um 8,2 Prozent und die Umsatzerlöse mit 470 Millionen Euro abrechnungsbedingt um 31,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Aufgrund der derzeitigen Projektsituation und der im 4. Quartal abzurechnenden Anlagen gehen wir für das Gesamtjahr 2001 unverändert von einem Auftragseingang und Umsatz in Höhe von 1,2 Milliarden Euro aus.

Der Anlagenbau konnte auch im 3. Quartal bedeutende Aufträge gewinnen, wobei insbesondere eine Synthesegasanlage für ein großes deutsches Chemieunternehmen zu nennen ist. Darüber hinaus hat ein internationales Konsortium unter der Federführung des norwegischen Mineralölkonzerns Statoil den Bau einer Erdgasverflüssigungsanlage beschlossen. Nach Genehmigung des Projekts durch das norwegische Parlament wird Linde als Generalkontraktor für die Durchführung des Vorhabens verantwortlich zeichnen.

Trotz eines stagnierenden Marktes bei Luftzerlegungsanlagen gelang es Linde, bedeutende Aufträge für ein Stahlwerk in Japan und einen Petrochemiekomplex in Taiwan zu akquirieren.

Das operative Ergebnis im Arbeitsgebiet Anlagenbau betrug abrechnungsbedingt 8 Millionen Euro (Vj. 17 Millionen Euro). Für das Gesamtjahr wird es auf dem Niveau des Vorjahres (39 Millionen Euro) liegen und damit die Planung übertreffen.

Fördertechnik

Die Märkte für Flurförderzeuge entwickelten sich weltweit rückläufig. Während die Nachfrage in Amerika weiterhin deutlich zurückging und in Asien stagnierte, hat Europa nur noch ein geringes Wachstum gegenüber dem hohen Vorjahresniveau zu verzeichnen. Rückgänge entstehen insbesondere im Stapler-Bereich, der empfindlicher auf konjunkturelle Schwankungen reagiert als die Lagertechnik.

Per September 2001 bauten die drei Flurförderzeuge-Gruppen Linde FH, STILL und FIAT OM ihren Marktanteil weiter aus. Umsatz und Auftragseingang konnten weltweit gesteigert werden. So nahm der Umsatz um 8,8 Prozent auf 2,245 Milliarden Euro und der Auftragseingang um 3,5 Prozent auf 2,354 Milliarden Euro zu. Auch der Auftragsbestand lag mit 618 Millionen Euro um 4,3 Prozent über dem Wert des Vorjahres.

Bei der Hydraulik konnte angesichts der abgeschwächten Konjunktur in mehreren Branchen, besonders bei den Ernte- und Baumaschinen, der Auftragseingang und Umsatz nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Einige Neuprojekte haben diesen Rückgang zumindest teilweise kompensiert.

Aufgrund umfangreicher Produktionsumstellungen im 3. Quartal zur durchgreifenden Rationalisierung der Fertigung und Einführung neuer Produkte sowie erhöhter Aufwendungen zum Ausbau des Vertriebsnetzes, lag das operative Ergebnis der Fördertechnik mit 153 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Für das Gesamtjahr rechnen wir mit einem Ergebniszuwachs.

Kältetechnik

Weltweit hat der Lebensmittelhandel bis September deutlich weniger investiert als im Vorjahr. Vor diesem Hintergrund lag der Umsatz des Arbeitsgebiets Kältetechnik per Ende September 2001 mit 571 Millionen Euro um 6,5 Prozent unter dem Vorjahreswert (611 Millionen Euro). Der Auftragseingang blieb im Jahresvergleich mit 714 Millionen Euro nahezu unverändert.

Das Nachfrageniveau in Europa erreichte nicht den Stand des Vorjahres. Dennoch konnten wir in wichtigen Märkten Westeuropas unsere führende Marktposition verbessern.

In Osteuropa gewinnen Länder wie Russland und Rumänien zunehmend an Bedeutung, während sich Polen, Tschechien und Ungarn bereits in einem gewissen Reifestadium befinden. Als bevorzugter Partner expandierender westlicher Lebensmittelketten stärkte Linde seine Stellung in dieser Region.

Auch in Asien und Lateinamerika stiegen Auftragseingang und Umsatz weiter an. Besonders in Brasilien konnten wir bei abnehmendem Marktvolumen unsere Position ausbauen.

Trotz des rückläufigen Umsatzes verbesserte sich das operative Ergebnis aufgrund der durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen auf 1 Millionen Euro (Vj. -1 Million Euro).

Insgesamt rechnen wir für 2001 mit einem Umsatzrückgang von rund 5 Prozent, da Kunden Projekte verschieben und wir Randaktivitäten veräußert haben. Das operative Ergebnis wird deutlich über dem des Vorjahres (12 Millionen Euro) liegen, jedoch geringer ausfallen als ursprünglich geplant.

Mitarbeiter

Gegenüber dem Jahresende 2000 ging die Zahl der Beschäftigten um 773 Mitarbeiter auf 46.353 Personen zurück. Davon waren 18.349 im Inland und 28.004 im Ausland tätig.

Finanzen

Der Cashflow belief sich per September 2001 auf 748 Millionen Euro. Gemessen am Umsatz entspricht dies einer Quote von 12,1 Prozent. Die Ausgaben für Investitionen betragen 346 Millionen Euro. Die zusätzliche Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen von 291 Millionen Euro ist auch auf den Abbau von Rückstellungen zurückzuführen, die der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen dienen. Die Finanzverbindlichkeiten ermäßigten sich um 83 Millionen Euro und die liquiden Mittel um 133 Millionen Euro.

Aufgrund eines Rückgangs im Anlagevermögen ermäßigte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Jahresanfang um 155 Millionen Euro auf 11,520 Milliarden Euro.

Insgesamt sind für das Jahr 2001 Investitionen von 750 Millionen Euro geplant nach 979 Millionen Euro im vergangenen Jahr. Die Investitionsquote wird damit auf rund 8 Prozent des Umsatzes (Vj. 12 Prozent) sinken.

Wiesbaden, 15. November 2001

Für Rückfragen:

Presse

Investor Relations

Klaus Schönfeld

Brita Tornow

+49 611 770-320

+49 611 770-391

Linde in Zahlen

Konzern	Jan.– Sept. 2001	Jan.– Sept 2000	Δ	Jahr 2000
	Millionen Euro	Millionen Euro	%	Millionen Euro
Auftragseingang	6.752	6.571	2,8	9.083
Inland	1.621	1.744	-7,1	2.292
Ausland	5.131	4.827	6,3	6.791
Umsatzerlöse	6.185	6.047	2,3	8.450
Deutschland	1.454	1.406	3,4	2.015
übriges Europa	3.096	3.024	2,4	4.242
Amerika	1.241	1.323	-6,2	1.747
Asien	305	141	116,3	249
Australien	60	87	-31,0	122
Afrika	29	66	-56,1	75
Ausland gesamt	4.731	4.641	1,9	6.435
Auftragsbestand 30.9.	7.084	6.424	10,3	6.491

Konzern-Bilanz	30.09.2001	30.09.2000	31.12.2000
	Millionen Euro	Millionen Euro	Millionen Euro
Anlagevermögen	7.672	8.092	7.936
Vorräte abzüglich erhaltener Anzahlungen	1.079	953	814
Forderungen und Abgrenzungen	2.381	2.305	2.404
Liquide Mittel	388	605	521
Summe Aktiva	11.520	11.955	11.675
Eigenkapital	4.071	4.075	4.131
Rückstellungen und Sonderposten	2.199	2.213	2.232
Finanzschulden	4.097	4.472	4.180
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.153	1.195	1.132
Summe Passiva	11.520	11.955	11.675

Gewinn- und Verlustrechnung	Jan. – Sept.		Jahr
	2001	2000	2000
	Millionen	Millionen	Millionen
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	6.185	6.047	8.450
Bestandsveränderungen und Eigenleistungen	542	339	419
Gesamtleistung	6.727	6.386	8.869
Materialaufwand	3.023	2.753	3.986
Personalaufwand	1.662	1.625	2.223
Saldo aus verschiedenen Aufwendungen und Erträgen	-1.050	-1.035	-1.315
EBITDA	992	973	1.345
Abschreibungen auf Sachanlagen	477	476	570
EBITA	515	497	775
Amortisation Goodwill	79	77	107
EBIT	436	420	668
Finanzsaldo	-155	-126	-187
Ergebnis vor Ertragsteuern	281	294	481
Steuern vom Einkommen und Ertrag	126	141	207
Jahresüberschuss	155	153	274

Zahl der Mitarbeiter	30.09.2001		31.12.2000	Δ
Konzern	46.353	47.126	-773	
Inland	18.349	18.475	-126	
Ausland	28.004	28.651	-647	
Technische Gase	17.765	18.661	-896	
Anlagenbau	3.955	3.897	58	
Fördertechnik	17.783	17.310	473	
Kältetechnik	6.371	6.798	-427	

Arbeitsgebiete	Jan.– Sept. 2001	Jan.- Sept. 2000	Δ 01/00
	Millionen Euro	Millionen Euro	%
Technische Gase			
Auftragseingang	2.905	2.789	4,2
Umsatzerlöse	2.919	2.796	4,4
EBITDA	779	720	8,2
EBITA	432	371	16,4
Anlagenbau			
Auftragseingang	808	880	-8,2
Umsatzerlöse	470	685	-31,4
EBITDA	21	33	-36,4
EBITA	8	17	-52,9
Fördertechnik			
Auftragseingang	2.354	2.275	3,5
Umsatzerlöse	2.245	2.064	8,8
EBITDA	250	246	1,6
EBITA	153	153	-
Kältetechnik			
Auftragseingang	714	717	-0,4
Umsatzerlöse	571	611	-6,5
EBITDA	15	16	-6,3
EBITA	1	-1	

Kapitalflussrechnung

	Jan.- Sept. 2001 Millionen Euro	Jahr 2000 Millionen Euro
Jahresüberschuss	155	274
Abschreibungen Anlagevermögen	556	677
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	37	50
Nettozuführung zu Sonderposten	0	-2
Cashflow	748	999
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-291	-261
Nettoinvestitionen	-346	-908
Dividendenzahlungen	-161	-143
Finanzierung	-83	137
Veränderung der liquiden Mittel	-133	-176